



# Warum es mit der Wohnungsnot noch schlimmer wird



tagesschau

Sendung verpasst?



**ANALYSE** Zu knappes Angebot

## Warum die Wohnungsnot noch schlimmer werden wird

*Stand: 25.02.2025 04:18 Uhr*

Schon seit Jahren sind Mietwohnungen knapp und teuer. Die von der Politik versprochene Wende am Bau ist ausgeblieben. Die Wohnungsnot wird zu einer der größten Baustellen für die nächste Regierung.

*Von Nicole Würth, SR*



# Warum es mit der Wohnungsnot noch schlimmer wird



## Einfacher Standard kaum bezahlbar

Seit Jahren galoppieren die Mieten quer durch alle Preissegmente. Nach Angaben des Forschungsinstitutes empirica kostete 2024 eine 60-Quadratmeter-Wohnung mit einfachem Standard in Berlin 650 Euro kalt. Andere Städte wie etwa Frankfurt am Main oder Stuttgart sind mit 790 Euro und 800 Euro noch teurer. München ist mit 1.150 Euro Kaltmiete Spitzenreiter. Selbst mit guten und sicheren Jobs hagelt es Absagen.

"Hinten runter fallen häufig schon Menschen wie Polizisten, Krankenschwestern, aber auch natürlich Alleinerziehende und diejenigen mit ausländischem Nachnamen. Das sind die, die es besonders schlecht haben, aber eigentlich ist inzwischen die Gesellschaft insgesamt betroffen, nicht nur die mit niedrigem Einkommen", sagt Lukas Siebenkotten vom Deutschen Mieterbund.

Dabei war das Problem schon seit mehreren Legislaturperioden bekannt. Im Kampf gegen hohe Mieten wollte die Ampel den Wohnungsbau vorantreiben. 400.000 Wohnungen pro Jahr, davon 100.000 öffentlich geförderte, sollten gebaut werden. Nach Schätzungen von Experten wurden 2024 aber nur knapp über die Hälfte gebaut.



---

# Warum es mit der Wohnungsnot noch schlimmer wird

---



## Baubranche steckt in der Krise

Laut Siebenkotten sollte niemand mehr als ein Drittel des verfügbaren Nettohaushaltseinkommens für das Wohnen aufwenden müssen. Tatsächlich würden Millionen von Menschen aber über 40 Prozent und Hunderttausende über 50 Prozent aufbringen.

Die Baubranche steckt indessen tief in der Krise. Die Verunsicherung bei Kaufwilligen ist überall spürbar. Lars Diehl ist Projektleiter bei Krieger + Schramm Frankfurt RheinMain GmbH & Co. KG. Die abwartende Haltung begründen viele Kunden ihm gegenüber damit, dass sie auf sinkende Zinsen oder fallende Baukosten hoffen.

**Er selbst befürchtet, dass das Bauen künftig neu teurer wird. Viele Mitarbeitende hätten die Branche aufgrund der Krise verlassen. Wenn wieder mehr gebaut werden könne, dann fehle das Personal.** "Wir benötigen unbedingt Fachkräfte aus dem Ausland, um diese Lücken zu füllen, aber auch diese Leute benötigen dann Wohnraum, und das erschwert wieder die Situation", sagt Diehl. Aufgrund der schlechten wirtschaftlichen Lage werden zudem viel weniger Ein- und Zweifamilienhäuser gebaut als noch vor ein paar Jahren.



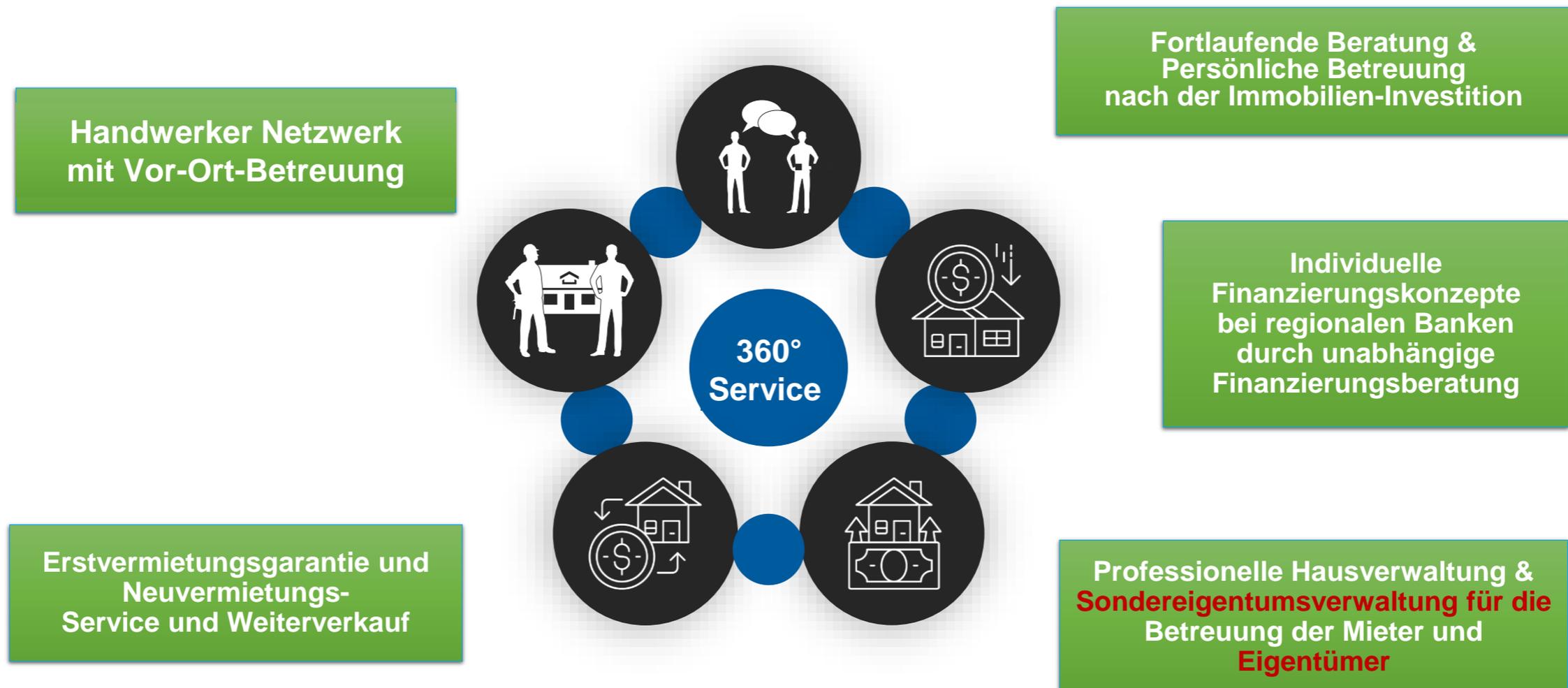
# Warum es mit der Wohnungsnot noch schlimmer wird - Fazit



Wenn weniger neu gebaut wird, sind Bestandswohnungen noch mehr im Focus.

Deshalb setzen wir als BVF GmbH auf Bestandswohnungen mit bezahlbaren Mieten, die auch noch Steigerungspotential haben.

Auch der Service ist uns wichtig:

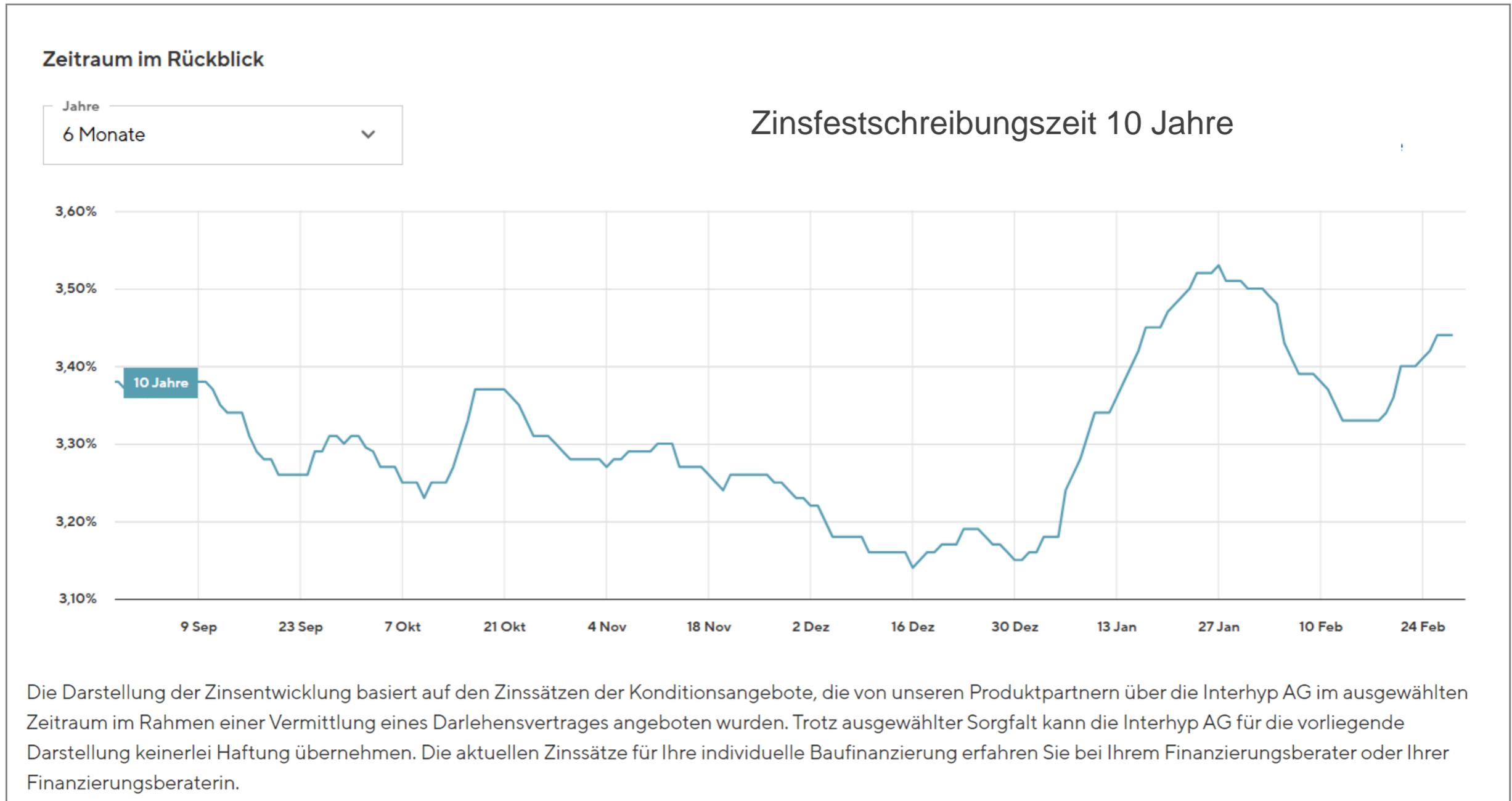




# Zinsentwicklung Stand 28.02.2025



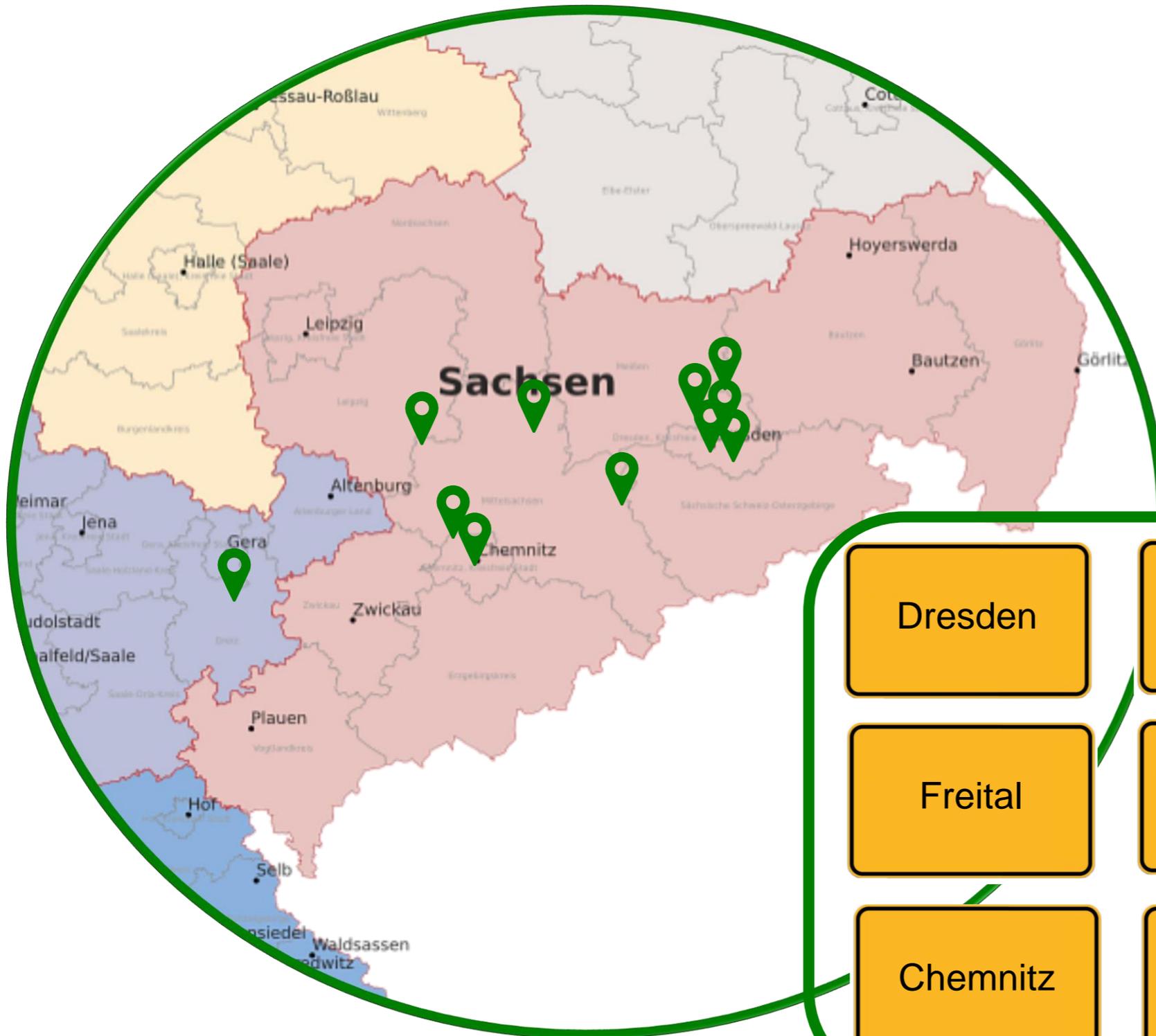
Die Finanzierungszinssätze sind weiterhin attraktiv



Quelle: [Interhyp Zinsentwicklung & Zinscharts](#)



# BVF-Immobilienangebote für Sachsen und Thüringen



Dresden

Meißen

Nossen

Freital

Coswig

Niederau

Chemnitz

Teichwitz

Limbach-Oberfrohna

[zur Angebotsübersicht](#)